

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912**

9 (11.1.1912)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S, ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 9 S, Restzeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 9.

Donnerstag den 11. Januar 1912.

83. Jahrgang.

## Zur Reichstagswahl!

In unserem 9. Reichstagswahlkreis wird die Wahl im ersten Wahlgange entschieden. Darum stimmen alle Freunde der Kandidatur Wittum am Freitag den 12. Januar für Wittum.

### Tagesneuigkeiten.

Baden.

■ Karlsruhe, 10. Jan. (Landtag). Für die Sitzung am Dienstag den 23. Jan. wird folgende Tagesordnung veröffentlicht: Anzeige neuer Eingänge. Bericht der Petitionskommission und Beratung betriffs der Nachweisungen über die Erledigung der dem Gr. Staatsministerium während des Landtags 1909/10 von der 2. Kammer der Landstände überwiesenen Petitionen. Berichterstatter Abg. Schmidt-Karlsruhe.

■ Karlsruhe, 10. Jan. Der Landesausschuß der Fortschritt. Volkspartei ist auf Sonntag den 14. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, zu einer Sitzung in Karlsruhe einberufen worden, um die Frage der Reichstagsstichwahlen zu besprechen.

\* Durlach, 11. Jan. Die Zahl der Wahlberechtigten zum Reichstag beträgt im Amtsbezirk Durlach 10 077.

△ Durlach, 11. Jan. Die Kassenstunden bei der Gr. Steuereinnahmerei Durlach sind vom 1. Januar 1912 wie folgt festgesetzt worden: Vormittags von 8—12 Uhr, nachmittags von 2—5 Uhr, am letzten Werktag jeden Monats nur von 8—12 Uhr. In der Zeit außerhalb der Kassenstunden, also in der Zeit von 5 Uhr an und am Nachmittag des letzten Monats im Monat werden Ab-

fertigungen und Kassengeschäfte nur in dringenden Fällen vorgenommen: 1. Entgegennahme von Gebühren und Gefällschuldigkeiten etc., durch deren Zurückweisung den Pflichtigen Schaden erwachsen würde; also Schuldscheine, wegen deren Zwangsversteigerung schon angeordnet ist, Geldstrafen, deren Umwandlung in Haftstrafe schon beantragt ist, und Wandergewerbesteuer. 2. Auszahlung von Zeugen- und Sachverständigengebühren. 3. Wie bisher schon: Hinterlegungen.

Wöschbach, 8. Jan. Auf Sonntag abend hatten die liberalen Parteien eine öffentliche Wählerversammlung im Gasthaus zur „Krone“ einberufen und Herrn Rechtsanwalt Dr. Kratt aus Pforzheim das Referat übertragen. In der ersten Viertelstunde lauschte die Zuhörerschaft aufmerksam den Ausführungen des Redners, zu gleicher Zeit hatte sich aber auch der Saal vollständig mit Sozialdemokraten gefüllt, die auf ein gegebenes Zeichen alle zusammenbrüllten: „Hier wird nur die Wahrheit gesagt, Lügner“. Natürlich hatte der Redner nur einen sachlich richtigen Satz ausgesprochen, aber man suchte eben einen Anknüpfungspunkt zum verabredeten Kadav. Das Geschrei war so ohrenbetäubend, daß der Redner beinahe 10 Minuten in seinem Referate innehalten mußte. Als er wieder begannen wollte und die anwesenden Sozialdemokraten auf die freie Aussprache hinwies, die am Schluß der Rede allen Anwesenden gestattet sei, erhob sich das Gebrüll von neuem. Dazwischen erschollen Töne einer Kindertrumpete und ein noch etwas junger Genosse konnte nicht müde werden, nach Art kleiner Kinder fortwährend mit einer Pfeife zu pfeifen. Aus verschiedenen Ecken des Saales wurden den anwesenden auswärtigen Herren Rosenamen an den Kopf geworfen wie: Lügner, Esel, Lausbub u. s. w. Der Rest von Schimpfwörtern, die man zu hören bekam, soll hier unterdrückt werden, aber Leser mit der weitestreichendsten

Phantasie werden nicht die Variation von Schimpfwörtern ausdenken können, die organisierte Sozialdemokraten von Wöschbach Leuten zu sagen pflegen, die nun einmal die Kühnheit haben, nicht Sozialdemokraten zu sein. Angesehene Männer aus Wöschbach bemühten sich oft, auf ihre sozialdemokratischen Mitbürger beruhigend einzuwirken — es war vergebens. Eine halbe Stunde versuchte der Redner mit seiner Stimme das Geschrei zu übertönen, bis er sah, daß die eine Hälfte der Sozialdemokraten von der andern Hälfte der Sozialdemokraten zurückgehalten wurde, um nicht ihre Männerhäute auf die Nichtsozialdemokraten niederzulassen zu lassen. In geschlossener Reihe zogen die auswärtigen Herren ab, um vor den sieben sozialdemokratischen Weltanschauung sicher zu sein. Beim Verlassen des Lokals gab es allerdings noch einen sozialdemokratischen Märtyrer. Trotz der Ruhe und Kaltblütigkeit der Heimkehrenden, sprang ein Genosse einem Herrn an den Hals; für diese Heldentat wurde er von der anwesenden Polizei abgeführt. Ein anderer, vielleicht 22 Jahre alt, stellte sich noch auf der Straße trotzig entgegen und machte mit seiner Hand in der Tasche freche Anspielungen auf sein Messer. Es braucht wohl nicht hinzugesagt werden, daß durch die Sprengung der Versammlung der Kredit der Sozialdemokraten erheblich gesunken ist.

■ Bruchsal, 10. Jan. Zu der Bluttat in Forst wird noch weiter berichtet: Daß der Maurer Griber einem Verbrechen zum Opfer gefallen war, wurde erst durch den Leichenschauer bemerkt. Dieser entdeckte, daß G. keines natürlichen Todes gestorben war und verständigte die Gendarmerie. Die Sektion der Leiche bestätigte den Verdacht. Die Gendarmerie nahm am Montag bereits 2 Verhaftungen vor, wovon die eine kurz nachher wieder aufgehoben wurde. Im Dorfe war man übereinstimmend der U.berzeugung, daß

Feuilleton.

## Paulinenhof.

Roman von A. Marby.

(Fortsetzung.)

„Meine Sorge allein, Mutter. Ich bin überzeugt, Irmgards Einwilligung würde mir heute schon zuteil, und der Alte — na, der ahnt in mir wohl schon längst den Schwiegersohn, und wäre es auch gerade nicht sein Herzenswunsch — seines einzigen Kindes Wohl setzt er kein „Nein“ entgegen. Dessen sei versichert!“

„Der Himmel bewahre Dich vor einer schweren Enttäuschung, Theo!“ bemerkte Frau Reimann nachdenklich. „Noch ist Irmgard nicht in die Gesellschaft eingeführt. Sobald dies geschieht, wird's dem reichen und hübschen Mädchen nicht an Bewerbern fehlen, und dann ist's noch nicht ausgeschlossen, daß der eine oder andere einen tiefen Eindruck macht.“

„Dafür bist ja Du in der Nähe! Deine Pflicht ist's, während meiner Abwesenheit über Irmgards Verkehr die Augen offen zu halten!“ rief der junge Mann in herrischem Tone. „Witterst Du Unheil, bedarf's nur einer Zeile und am nächsten Tag siehst Du mich hier.“

7) Vertraue Deinem Theo, wie ich mich auf Deine Klugheit verlasse.“

Bei dem nun wieder einschmeichelnden Klang seiner Stimme schwand der Schatten von Frau Reimanns Stirn. Sie liebte ihren schönen Sohn zu sehr, um an dem Sieg seiner Unwiderstehlichkeit zu zweifeln.

Hätte Kommerzienrat Fabian von den ehrgeizigen Plänen und Wünschen seiner Hausdame und ihres Sohnes eine Ahnung gehabt, hätte er letzteren wahrscheinlich nicht so häufig ins Familienzimmer bitten lassen. Irmgard ließ sich ohne Arg von Theo auf die Eisbahn, ins Theater, in Konzerte und in Gesellschaft begleiten. Er war ein amüsanter, anregender Plauderer, sodaß die Fabianschen Bekannten den jungen Kaufmann gern mit einer Einladung beehrten. Es entging ihm nicht, daß überall, wo er an Irmgards Seite sich zeigte, beider Erscheinen Aufsehen erregte. In solchen Augenblicken schwellte ein Hochgefühl befriedigter Eitelkeit Theodor Reimanns Brust, aber der Lehren seiner klugen Mutter eingedenk, spielte er den Ahnungslosen, Bescheidenen und Dankbaren. Erst festen Fuß in der Gesellschaft fassen, dabei verstehen, seinen blendenden Witz, seine männliche Schönheit ins vorteilhafteste Licht zu setzen. Von andern mußte Irmgard seine Vorzüge rühmen hören, sich beneidet

wissen um solchen Freund, dann wird sie anfangen, ihn mit andern zu vergleichen und dann wird ihre ihn beinahe beleidigende ruhige Freundlichkeit heiß aufkeimender Liebe weichen.

Dieses Mal hätte er seinen Aufenthalt in der Heimat gern länger ausgedehnt, doch des Kommerzienrats strenge Pünktlichkeit in geschäftlichen Dingen war allen Beamten zu gut bekannt, als daß selbst Theo, des Chefs bevorzugter Günstling, gewagt hätte, seine auf Tag und Stunde festgesetzte Abreise auch nur einen Tag zu verzögern.

Das Abendessen war vorüber. Es war schnell beendet worden, denn am letzten Abend vor seiner Abreise hatte Reimann noch im Kontor mit dem Kommerzienrat zu konferieren und besondere Aufträge in Empfang zu nehmen.

„Dauert es lange, Papa?“ fragte Irmgard, als die Herren sich erhoben.

„Zehn Uhr wird wohl herankommen,“ lautete die Antwort. „Wenn Du dann noch eine Tasse Tee für uns bereit halten wolltest, Liebling?“

„Mit Freuden, Papachen!“

Frau Reimann erbot sich, Irmgard noch eine Weile Gesellschaft zu leisten, was freundlich angenommen wurde. Beide begaben sich ins gemütliche Wohnzimmer. (F. f.)

der tödliche Streich nicht Grizer, sondern einem andern geglückt habe. Eine spätere Meldung besagt: Unter dem Verdacht, den Maurer Grizer erschlagen zu haben, wurde heute morgen 1/2 10 Uhr der Bäcker Rudolf Blumhofer von hier verhaftet.

Desfringen, A. Bruchsal, 10. Jan. Eine unangenehme Ueberraschung wurde gestern 80—100 kleinen Landwirten zuteil. Sie erhielten nämlich vom Amtsgericht Bruchsal Strafbefehle von 5—10 Mk. nebst den Kosten wegen verbotenen Anbau von Amerikaner-Reben.

Heidelberg, 10. Jan. In Kirchheim mißhandelten die Brüder Georg und David Treiber ihren Vater derart, daß die Polizei einschreiten mußte. Die beiden leisteten aber der Polizei außerordentlich Widerstand, wobei einem Polizeibeamten eine brennende Laterne auf den Kopf geschlagen wurde. Während der Rauferei entkam der Georg Treiber und er flüchtete sich auf das Dach, wo er volle 4 Stunden zubrachte, bis ihn die Kälte zwang, sich zu ergeben. Beide wurden in das Heidelberger Amtsgefängnis eingeliefert.

Weinheim, 10. Jan. Seit 2 Tagen wird hier der Prof. Glock von der Realschule vermißt. Man befürchtet, daß er sich ein Leid angetan hat.

Haslach i. R., 10. Jan. Unter dem Schutte des im benachbarten Sulzbach abgebrannten Grieshaberhofes fand man die verfaulte Leiche des vermißten Hirtenbuben. Darnach gewinnt die Annahme Bestätigung, daß der Hirtenbube das Feuer verurteilt und in den Flammen seinen Tod gefunden hat.

Freiburg i. B., 11. Jan. Durch das Hochwasser sind auf dem Fußweg von der Fabrik bei Waldkirch ein junges Mädchen und eine Frau ums Leben gekommen.

Immendingen, 10. Jan. Zwischen Donauessingen und Ploren ist die Donau auf weite Strecken hin über die Ufer getreten. An andern Stellen reicht das Wasser bis an den Bahndamm.

Vom Schwarzwald, 10. Jan. Bei dem warmen Wetter hält die Schneeschmelze an. Nur vom Feldberg wird Schneefall und eine sehr gute Skibahn gemeldet, die bis Bärental befahrbar ist.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 11. Jan. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie Prinz Oskar von Preußen und Gefolge wohnten gestern abend dem Vortrage des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklen-

burg in der Abteilung Berlin Charlottenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft bei. Der Herzog sprach über die unter seiner Leitung erfolgte Expedition nach Inner-Afrika in den Jahren 1910/11.

Berlin, 10. Jan. Als gestern das Schlittengefährt des Kronprinzen beim Teufelsweg einen dort haltenden Geschäftswagen passierte, scheute das Pferd desselben. Sofort fuhr, wie das „Berl. Tagbl.“ erzählt, der Kronprinz in seinem Schlitten dem dahinjagenden Tiere nach, hielt, nachdem er es überholt, seinen Schlitten an, warf sich dem durchgehenden Gaul in die Zügel und übergab ihn seinem Besitzer.

Coblenz, 11. Jan. Wegen der großen Schneefälle in der Eifel sind den Landbriefträgern auf ihren Dienstwegen in den einsamen Gebirgsgegenden große Hunde als Begleiter beigegeben worden.

England und die Abrüstungsfrage. Von Zeit zu Zeit tönen aus England liebliche Stimmen ans Ohr der durch ungeheure Rüstungen bedrückten Völker: „Abrüsten!“ Selbstverständlich meint England das so, daß andere abrüsten sollen, England dagegen so gerüstet bleibe, daß es auf allen Meeren unbeschränkter Herrscher bleibt. Das ist ja selbstverständlich, Evangelium für jeden Engländer. Wie ernst es England mit der Durchführung der Friedensidee und Abrüstung meint, beweist seine Absicht, uns, während der Marokkoverhandlungen ohne Kriegserklärung zu überfallen. Angesichts dieser Tatsache wird wohl kein vaterländisch fühlender Abgeordneter im Reichstage dem Reiche die Mittel versagen können, die dazu dienen sollen, uns vor dem Kaufbold über dem Kanal — sonst „Bettler“ genannt — einigermaßen zu schützen.

#### Frankreich.

Paris, 10. Jan. Desclasse hat das Ministerium des Aeußeren angenommen. Der „Figaro“ äußerte sich dazu vergeblich in sehr scharfer Weise. „Jetzt“, so schrieb das Blatt, „wo die Welt ein ungeheures Friedensbedürfnis empfindet, wäre es geradezu eine gefährliche Herausforderung, zu der Präsid. nt. Fall. d. es niemals seine Zustimmung geben würde. Die Verantwortung für die Folgen würden ihn allein treffen.“ — Dem Admiral Germinet soll das Marineministerium angeboten werden.

Paris, 10. Jan. Nach fruchtlosen Versuchen, die Ministerpräsident Caillaux

ebenfalls bei Boinears, dem er das Portefeuille des Aeußeren anbot, wie auch bei Germinez und bei Baudin wegen der Uebernahme des Ministeriums der Marine unternahm, hielt er es nicht mehr für möglich, die Verhandlungen länger fortzusetzen. Die Minister teilten diese Ansicht und beschloßen, im Einvernehmen mit ihm zurückzutreten. Um 9 Uhr begab sich Caillaux ins Elysée, um die Entscheidung des Präsidenten Fallières herbeiführen. Er wird dem Präsidenten heute das Demissionschreiben des Kabinettes unterbreiten.

#### Asien.

Bombay, 11. Jan. Der König und die Königin sind gestern hier eingetroffen; sie wurden von der Bevölkerung jubelnd begrüßt und begaben sich zur Heimfahrt an Bord der „Medina“, die um 6 Uhr abends die Ankerlichtete.

#### Amerika.

Rio de Janeiro, 10. Jan. 7000 Köche von Hotels und Restaurants sind in den Ausstand getreten.

#### Eingefandt.

Durlach, 11. Jan. Mit Freuden würden es gewiß auch die hiesigen Ladengeschäfts-Inhaber begrüßen, wenn auch Durlach dem Vorbild der benachbarten Städte wie Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim usw. folgen und während der Sommermonate, von Mai bis Oktober einschließlich, des Sonntags vollständige Sonntagsruhe gesetzlich würde — oder eventl. nur Sonntag morgens von 7—9 Uhr geöffnet sein dürfte. Vielleicht nimmt sich einer der titl. hiesigen Kaufm. Vereine um diese Sache an.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 10. Januar 1912: 1) Gust. Trautwein Ehefrau geb. Häcker in Weingarten wegen Beleidigung des Jakob Jech da: 20 Mk. Geldstrafe evtl. 4 Tage Gefängnis und Jech, auf Widerklage, 30 Mk. Geldstrafe evtl. 6 Tage Gefängnis und Veröffentlichung des Urteils. 2) Franz Ludwig Friebele von Söllingen und Joh. Georg Mall von da wegen Jagdvergehens und Berg. n. § 117 St. G. B.: Friebele 4 Wochen und Mall 6 Wochen Gefängnis. 3) Ludwig Kimmig von Oppenau wegen Betrugs: 6 Wochen Gefängnis. 4) Max Scheu von Oppenau wegen Hausfriedensbruchs: 3 Tage Gefängnis. 5) Lorenz Drogler und Emil Vogel, beide von Durlach, wegen Diebstahls: Freisprechung. 6) Magnus Mannheim von Berlin wegen Vergehen gegen das Kinderschutzgesetz: 6 Mk. Geldstrafe evtl. 2 Tage Gefängnis. 7) Friedrich Kammerer von Königsbach wegen Beleidigung des Johann Kammerer daselbst: Kam nicht zur Verhandlung.

## Reichstagswahl.

Bei der am Freitag den 12. ds. Mts. stattfindenden Reichstagswahl ist den Wahlzettelträgern der Aufenthalt auf dem Gang vor den Wahllokalen untersagt.

Auch ist das Zubringliche Aufnötigen von Wahlzetteln, sowie die gewalttätige Eskortierung von Wählern zum Wahllokal durch Dritte innerhalb des Schulgebäudes strikte verboten.

Zu widerhandelnde haben polizeiliches Einschreiten zu gewärtigen. Durlach den 10. Januar 1912.

### Das Bürgermeisteramt.

## Wochenmärkte.

Der Marktplatz vor dem Rathaus muß zur Schuttablagerung aus dem Kanalisationskanal in Anspruch genommen werden und werden deshalb die Wochenmärkte bis auf weiteres in der Herrenstraße abgehalten.

Durlach den 11. Januar 1912.

### Der Gemeinderat.

## Städtischer Seefischmarkt

Preise für diese Woche:

	per Pfund	18	23
Kleine Schellfische		18	23
Merland		23	30
Mittelgroße Schellfische		30	34
Große Schellfische		34	38
Große Siedschellfische		38	24
Cabeljau		24	25
Seelachs		25	28
Fischkotelette		28	23
Frisch gewässerte Stodfische		23	

gez. Bürgermeisteramt.

## Schnakenvertilgung.

Das Groß. Bezirksamt hat folgende Anordnung getroffen: „In den Monaten Januar, Februar und März haben die Hauseigentümer oder deren Stellvertreter die in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räumlichkeiten überwinterten Schnaken durch Ausräuchern oder Abflammen der Räumlichkeiten, durch Zerdrücken mit feuchten Tüchern oder in sonstiger wirksamer Weise zu vernichten. Dieses Vernichten hat in jedem Monat einmal und zwar bis längstens 15. zu geschehen, widrigenfalls unnachlässiglich Bestrafung eintritt und die erforderlichen Maßnahmen auf Kosten der Pflichtigen durch die Gemeinde getroffen werden.“

An die Stelle des Abflammens kann das jede Feuergefahr ausschließende Abspritzen der Keller treten.

Die Stadt ist bereit, das zweimalige Abspritzen der Keller im Beisein des betr. Hauseigentümers oder eines Beauftragten desselben gegen eine Gebühr von 1 A pro Keller (nicht pro Raum) durch Gemeindebedienstete vornehmen zu lassen.

Anmeldungen sind an die Gaswerksverwaltung zu richten.

Durlach den 11. Januar 1912.

### Der Gemeinderat.

## Versteigerung von Bauplätzen.

Die Stadt Durlach läßt am

Montag den 15. Januar d. Js., nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus — Kanzlei — 11 Bauplätze (sog. Dreispitz hinter der Gießerei Grizner), davon 5 an der Auerstraße, 4 an der neu projektierten Straße und 2 an der neu projektierten verlängerten Amalienstraße gelegen, mit Vorbehalt der Genehmigung durch den Gemeinderat und Bürgerausschuß öffentlich versteigern.

Die näheren Bedingungen und Größe der Plätze können bis zum Versteigerungstag auf der Ratschreiberei — Zimmer Nr. 3 — eingesehen bzw. erfragt werden.

Durlach den 11. Januar 1912.

### Der Gemeinderat.



**Gemeinde Durlach.**



**Samstag den 13. Januar,**  
abends 8 Uhr, findet im Lokal  
(Krokodil) die statutenmäßige  
**Generalversammlung**  
mit der üblichen Tagesordnung,  
welche im Lokal bekannt gegeben  
wird, statt. Anträge sind bis zum  
12. Januar an den 1. Vorstand  
einzureichen.

Hierzu laden wir unsere verehrl.  
Mitglieder mit der Bitte um zahl-  
reiches Erscheinen turnfreundlichkeit  
ein.  
**Der Vorstand.**

**Fußballklub „Germania“  
1902 Durlach G. B.**

Wir laden hiermit unsere sämt-  
lichen Mitglieder zu der am **Sonntag  
den 21. Januar,** nachmittags  
3 Uhr, in unserm Klubhause statt-  
findenden

**Generalversammlung**  
mit der Bitte um vollzähliges Er-  
scheinen ein.

Tagesordnung: § 28 der neuen  
Satzungen.  
**Der Vorstand.**

**Oskar Gorenflo**  
Wolllieferant

Hauptstr. 10 — Telephon 37  
empfiehlt lebendfrisch:

— **Echte Holländer** —  
Angelschellfische, Cablian  
Rheinzander, Blauselchen  
Salme, Schleyen.

Frishgewässerte  
**Stockfische.**

Strasburger Bratgänse  
Wetteraner Gänse, Junge Enten  
Junge Hühner, Poularden  
Lanben, Suppenhühner.

Von großen Treibjagden



**Hasen, Hasen**

auch einzelne Ziemer,  
Schlegel, Ragout.

**Wildenten, Fasanen.**

**Reh** | Ziemer

**Hirsch** | Schlegel

Wügel  
Ragout  
im Anschnitt.

Wein, Spirituosen, Sekt  
in denkbar größter Auswahl.

Alle  
**Delikatessen**

der Saison.

NB. Wild, Fische und Geflügel  
auf Wunsch fein gespickt, hoch-  
und bratfertig ohne Arbeits-  
berechnung.

**Jüngerer Mädchen**

sucht Stelle. Zu erfragen Gae  
Schloß- und Weiherstraße im Laden.

**Zentrumswähler von Durlach.**

Es ist von sozialdemokratischer Seite beabsichtigt, Euch die  
**Kandidatur Wittum abzuraten.**

Auch soll durch ein Wahlschwindel, vielleicht gefälschtes Flug-  
blatt unter der Firma Zentrum oder Zentrumswähler auf Euch ein-  
gewirkt werden. Die Parole für alle heißt morgen „für Wittum“.  
**Die Ortsleitung.**

**Das Wahlbüro der liberalen Parteien**  
befindet sich im

**Gasthaus zum Kranz,**

wo vereinbarungsgemäß mit unseren auswärtigen Organisationen  
sämtliche Resultate, sofort nach Bekanntwerden, einlaufen und von  
unseren Mitgliedern und Freunden in Empfang genommen werden  
können.  
**Das Wahlkomitee.**

**Badischer Hof, Durlach  
Reichstagswahl!**

Durch getroffene Vereinbarung werden mir am Abend der  
Reichstagswahl sämtliche bekannt werdenden Wahlergebnisse sofort  
von Karlsruhe aus telephonisch übermittelt.

Es ist hiermit meinen werten Gästen und Freunden Gelegenheit  
geboden, hier am **Platz** gerade so rasch wie in Karlsruhe die  
Wahlergebnisse zu erfahren.  
Hochachtend

**Adalbert Porr z. Bad. Hof.**

**Das Wahlergebnis der sozial-  
demokratischen Partei**

wird in der

**Festhalle und Gasthaus zum Lamm**

bekannt gegeben.

**Achtung!**

**Reichstagswähler**

in Stadt und Land!

Bevor Ihr zur Wahl geht, nehmt den  
**Steuer- und Lebensmittelsteuerungs-Zettel zur Hand!**  
Ein freier Gastwirt.

**Adolf Lang, Durlach**

Ettlingerstrasse 61

Beeidigter kaufm. Sachverständiger u. Bücherrevisor  
übernimmt

Neueinrichtung der Buchführung, Ordnen u. Beitragen  
der Geschäftsbücher, Bücherabschluss,  
Aufstellen der Bilanz.

**Prüfung von Rechnungsabschlüssen und  
Geschäftsführungen.**

Kaufmännische Verwaltung und Beratung kleinerer  
Geschäfte im Abonnement.

**Behebung von Zahlungsschwierigkeiten.**

— Feinste Referenzen! —

**Erster Besuch kostenlos und unverbindlich.**

**Evangelischer Kirchengesangsverein Durlach.**

Einladung.

Kommenden **Sonntag den 14. Januar,** abends 6 1/2 Uhr,  
findet im Saale der „Blume“ ein

**Familien-Abend**

mit ausgewähltem Programm statt.  
Hierzu laden wir unsere Mitglieder mit Angehörigen, sowie  
Freunde unserer Sache höflichst ein  
**Der Vorstand.**

**Hagenbuttenkerne**

in neuer Ernte empfiehlt  
**Adler-Drogerie August Peter.**

Auf 1. April in guter Geschäfts-  
lage **Laden mit Wohnung** und  
womöglich **Magazin** zu mieten  
gesucht. Offerten mit Preisangabe  
unter Nr. 10 an die Exp. d. Bl.

**Pfannkuch & Co**

Früh eingetroffen:

**Schellfische**

Preise für diese Woche:

**Nordsee-Schellfische**  
große Fische zum Sieden

Pfund **32** Pfg.

**Kleine Schellfische**

Pfund **18** Pfg.

**Cablian**

topflos, im ganzen Fisch

Pfund **18** Pfg.

im Anschnitt

Pfund **20** Pfg.

ferner

frisch gewässerte

**Stockfische**

Pfund **25** Pfg.

empfehlen

**Pfannkuch & Co**

G. m. b. H.  
in den bekanntesten  
Verkaufsstellen.

**Frische Landeier**

won jetzt an wieder stets in täglich  
frischer Ware zu haben bei

**Rudolf Sander.**

Hauptstraße 35

**Lugers**

**Fischmarkt**

**Kleine Schellfische**  
per Pfd. 18 S

**Merlans**

— feinsten Backfisch —  
per Pfd. 23 S

**Fischkotelette**

zerlegt ohne Gräten  
per Pfd. 28 S

**Kotzungen**

— großer Fisch —  
per Pfd. 55 S

frisch-  
gewässerte **Stockfische**

per Pfd. 23 S

**Fischbratenfest**

per Pfd. 65 S

**Luger u. Filialen.**

Junges Ehepaar sucht auf 1 März  
oder 1. April schöne 2-Zimmer-  
**Wohnung** mit Glasabschluß. Gest.  
Offerten unter Nr. 16 an die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Koranschickliche Witterung am 12. Jan.**

Wenig bewölkt, Frost.